

## Pro und Contra umweltschonende Schmier- und Verfahrensstoffe Der Argumente-Check als Instrument in Dialogprozessen

Von André Müller

### Vorbemerkung

Die Schriftenreihe NOEBIO*kompakt* wurde ange-regt durch die Teilnahme an dem vom Bundes-ministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) über die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR) geförderten Projekt "Bioba-sierte Schmier- und Verfahrensstoffe in der nachhaltigen öffentlichen Beschaffung", kurz NOEBIO. In kompakter Form liefert die Schriften-reihe in unregelmäßigen Abständen Grundinfor-mationen zum thematischen Zusammenhang des Projekts, um damit zugleich den Dialog zwischen Beschaffungsverantwortlichen, Anbietern, An-wendern und weiteren relevanten Akteuren und am Thema Interessierten zu unterstützen.

In Heft 7 wird der Argumente-Check als Instru-ment zur Darstellung und Analyse (Erörterung) von Pro- und Contra-Argumenten im Diskurs zu umweltschonenden Schmier- und Verfahrensstof-fen (in der nachhaltigen öffentlichen Beschaffung auf Bundesebene) vorgestellt.

Robert Tschiedel

### Einordnung in das Projekt

Ziel des Projekts NOEBIO ist es, Beschaffungsver-antwortlichen auf Bundesebene in der Bundes-republik Deutschland die Berücksichtigung umwelt-schonender Schmier- und Verfahrensstoffe in Aus-schreibungen von Dienstleistungen und im direkten Einkauf zu erleichtern, indem sie Informations- und Unterstützungsangebote erhalten. Diese Angebote sollen dazu beitragen, dass umweltschonende Schmier- und Verfahrensstoffe vermehrt von der öffentlichen Hand nachgefragt und eingefordert werden.

Zu diesem Zweck werden im Rahmen des Projekts Dialoge zwischen Beschaffern, (Bio-) Öl- sowie Maschinen-Herstellern, Anwendern und weiteren Stakeholdern organisiert und moderiert. Dies ge-schieht seit Herbst 2019 durch die *TAT Technik Arbeit Transfer gGmbH* in Zusammenarbeit mit dem Projektpartner *Institut für fluidtechnische Antriebe und Systeme (ifas) der RWTH Aachen*.

Zur Vorbereitung und im Zuge dieser Dialoge wer-den die Argumente zu umweltschonenden Schmier- und Verfahrensstoffen einem so genannten Argu-mente-Check unterzogen. Ziel hierbei ist es, den Zusatznutzen dieser Produktgruppen darzustellen und vorhandene Hemmnisse abzubauen.

### Vorstellung des Argumente-Checks

Die verschiedenen Perspektiven im sehr komplexen Diskurs zu umweltschonenden Schmier- und Ver-fahrensstoffen (nicht nur, aber hier explizit in der nachhaltigen öffentlichen Beschaffung auf Bundes-ebene) sind von technischen, juristischen, ökonomi-schen, ökologischen, gesundheits-, informations-spezifischen wie auch von beschaffungsrelevanten Pro- und Contra-Argumenten geprägt. Die zentrale Annahme des Argumente-Checks ist, dass durch die Darstellung und Einordnung dieses Diskurses Entscheidungen von Beschaffungsverantwortlichen für oder gegen umweltschonende Schmier- und Verfahrensstoffe erleichtert werden können.

Im journalistischen Kontext wird anstelle des Begriffs 'Argumente-Check' häufiger der Begriff 'Faktencheck' verwendet. Der Faktencheck dient dort als Instrument für die Überprüfung von Aussa-gen über Fakten in einem Diskurs. Er wird als ein "Mittel gegen Desinformation" angesehen (SÄNGER-LAUB 2018). So ist der Faktencheck u. a. ein zentra-ler Bestandteil des Polit-Talkmagazins "hart aber

fair" des Westdeutschen Rundfunks (WDR), in dem dieser (kontroverse) Aussagen der Gäste der Sendung im Anschluss auf der Internetpräsenz des Magazins überprüft, einordnet und (z. T. abwägend) bewertet darstellt (WDR 2020).

Im Rahmen des Projektes NOEBIO sollen die im Diskurs relevanten Argumente zu umweltschonenden Schmier- und Verfahrensstoffen durch den Argumente-Check hingegen aus verschiedenen Akteursperspektiven eingeordnet werden.

Der Argumente-Check dient somit vorrangig als Instrument für die Analyse (Erörterung), bettet gleichzeitig aber auch den Faktencheck zur Bestätigung oder Widerlegung von Argumenten ein.

Das Instrument Argumente-Check wird also primär nicht dazu verwendet, die Rolle eines Schiedsrichters einzunehmen, indem dargelegt wird, ob ein Argument wahr oder falsch ist (und somit Partei für eine Seite des Diskurses zu ergreifen). Vielmehr sollen je (Pro- und Contra-) Argument mehrere Perspektiven aufgezeigt werden.

Ältere wie auch neuere Argumente im Diskurs besitzen hierbei eine gleiche Wertigkeit. Deren Einordnung erfolgt jedoch mit aktuellen, möglichst wissenschaftlichen Quellen. Dazu wurden Anfragen z. B. bei Wissenschaftlern, Forschungseinrichtungen und Versicherungsträgern im Hinblick auf die Argumente des Diskurses zu umweltschonenden Schmier- und Verfahrensstoffen gestellt.

Wie bereits dargelegt, beziehen sich diese Argumente auf Hemmnisse wie auch auf den Zusatznutzen aus der Sicht von Anwendern, (Bio)-Öl-Anbietern, Maschinenherstellern, Beschaffern auf Bundesebene und weiteren Stakeholdern im Beschaffungsprozess von umweltschonenden Schmier- und Verfahrensstoffen in dem jeweils thematisierten Anwendungsgebiet.

Bei diesen Anwendungsgebieten, die in den Dialogen aufgegriffen werden sollen, handelt es sich u. a. um die Land- und Forstwirtschaft, den Straßenbau sowie die Wasser- und Binnenschifffahrt.

### **Erläuterung des Argumente-Checks anhand von Beispielen**

Im Rahmen der Dialoge z. B. in Form von Workshops und in den zu erstellenden Handlungsempfehlungen werden die Argumente im Diskurs zu umweltschonenden Schmier- und Verfahrensstoffen

der verschiedenen Interessengruppen und Kategorien miteinander als verknüpfte Ketten präsentiert.

Die Pro- und Contra-Argumente im Diskurs zu umweltschonenden Schmier- und Verfahrensstoffen lassen sich in folgende Kategorien unterteilen:

- ▶ Informations- und Wissensdefizite
- ▶ Wirtschaftliche Aspekte
- ▶ Technik (technische Leistungsfähigkeit)
- ▶ (fehlender) Zusatznutzen
- ▶ Rechtliche Aspekte/Zertifizierung
- ▶ Beschaffungsvorgang
- ▶ Umwelt
- ▶ Gesundheit sowie – quer dazu –
- ▶ Vertreter und Adressaten der Argumente.

Da im Rahmen dieses NOEBIOkompakt-Heftes nur ein begrenzter Umfang zur Verfügung steht, wird hier exemplarisch lediglich ein Ausschnitt einer solchen Argumentationskette vorgestellt. Dieser beginnt mit einem gängigen umweltspezifischen Pro-Argument hinsichtlich des Einsatzes umweltschonender Schmier- und Verfahrensstoffe.

#### **Argument:**

*Umweltschonende Schmier- und Verfahrensstoffe sind schnell biologisch abbaubar und deshalb nicht/weniger boden- und wassergefährdend als mineralölbasierte Schmier- und Verfahrensstoffe.*

#### **ARGUMENTE-CHECK:**

Ein Bioschmierstoff wird (Ausnahme: Schmierfette mit 50 %) laut der DIN EN 16807 zu mindestens 60 % (im Erdreich) abgebaut (DIN 2016: 12). Hierbei ist z. B. laut dem EU-Umweltzeichen für Schmierstoffe ein Zeitraum von 28 Tagen maßgebend (EUROPÄISCHE UNION 2018: 93).

Die biologische Abbaubarkeit ist allerdings im Boden davon abhängig, wie viele oder welche Bakterien und Pilze sich im Boden befinden, sowie davon, welche Temperatur im Boden vorliegt. Außerdem ist die molekulare Zusammensetzung des Öls entscheidend (INNPROBIO o. J.: 2).

Kritisch zu sehen ist auch die Frage, welche Auswirkungen der Restanteil von 40 % des Bioschmierstoffs im Boden hat (TRÄGER 2015: o. S.).

#### **Gegenargument:**

*Die behauptete bessere Umweltverträglichkeit (Abbaubarkeit, geringere Boden- und Wassergefährdung) ist wegen der enthaltenen Additive gar nicht (deutlich) höher.*

### **ARGUMENTE-CHECK:**

Ein Bioschmierstoff besteht zu 70-99 % aus einem Grundöl. Der restliche Anteil setzt sich aus den Additiven zusammen (FNR o. J.b: o. S.). RÜBBERDT (2017: o. S.) geht von einem Additiv-Anteil von ca. 15-30 % und FEHRENBACH ET AL. (2019: 53) von einem Anteil von 7-20 % aus. Die Additive enthalten "[...] weder toxische Metalle noch Phosphat [...]" und ein Bioschmierstoff benötigt weniger Additive als die mineralölbasierte Variante (RÜBBERDT 2017: o. S.). Es werden im Allgemeinen umweltschonende Additive eingesetzt (FNR o. J.a: o. S.). Insgesamt sind die Zusammensetzungen der Schmierstoffe jedoch aufgrund der Geheimhaltung der Hersteller schwer nachzuvollziehen (RÜBBERDT 2017: o. S.).

### **Gegen-Gegenargument:**

*Es gibt schon Versicherungsgesellschaften, die beim Einsatz umweltschonender Schmier- und Verfahrensstoffe günstigere Prämien anbieten, z. B. in der Betriebshaftpflicht.*

### **ARGUMENTE-CHECK:**

Unter den befragten Versicherungsträgern gibt es sowohl (mehrheitlich) solche, die keine Differenzierung zwischen Bio- und Mineralöl bei der Betriebshaftpflicht- bzw. der Umwelthaftpflichtversicherung von Arbeitsmaschinen vorsehen, als auch solche (ein Einzelfall), die eine Unterscheidung nur für bestimmte Arbeitsmaschinen vornehmen. Im ersten Fall sind oftmals nicht ausreichend erfasste Daten oder die hohe Spezifität, die geringe Relevanz und/oder steigenden Kosten bei einer Erfassung von Bioschmierstoffen der Grund für die fehlende Differenzierung in Bezug auf die Versicherungsprämien beim Einsatz von mineralölbasierten und umweltschonenden Schmier- und Verfahrensstoffen.

### **Vor- und Nachteile des Argumente-Checks als Instrument in Dialog-Prozessen**

Ein Vorteil des Argumente-Checks als Instrument im Rahmen der Dialog-Prozesse ist, dass er den Diskurs zu umweltschonenden Schmier- und Verfahrensstoffen strukturiert und damit überschaubarer macht. Somit unterstützt er die handelnden Beschaffungsverantwortlichen bei der Entscheidungsfindung. Gleichzeitig bereitet er die relevanten Argumente zielgruppenspezifisch (über die Gruppe der Beschaffer hinaus) auf. So können die Argumente im Diskurs nach dem Kriterium der Zielgrup-

pen (z. B. Beschaffer, (Bio-) Öl-Hersteller, Anwender) durch eine digitale Verarbeitung einzeln herausgefiltert werden.

Verhindern kann der Argumente-Check jedoch nicht, dass weiterhin Argumente zu umweltschonenden Schmier- und Verfahrensstoffen im öffentlichen Diskurs vorgetragen werden, die einer wissenschaftlichen Überprüfung nicht standhalten können. Außerdem kann er keine Rechtsberatung leisten. In rechtlichen Fragen sollen die hier und in den Dialogen vorgetragenen Argumente durch Rechtsabteilungen überprüft werden.

### **Zusammenfassung und Ausblick**

Der Argumente-Check ist insgesamt ein geeignetes Instrument, um die im öffentlichen Diskurs vorgetragenen Pro- und Contra-Argumente zu umweltschonenden Schmier- und Verfahrensstoffen darzulegen und einzuordnen.

Ferner dient er als ein wichtiges Mittel zur Identifizierung relevanter Aspekte aus der Sicht der jeweils anzusprechenden Zielgruppe im Zuge der Dialog-Prozesse, die in die Handlungsempfehlungen für Beschaffungsverantwortliche einfließen.

Der Argumente-Check kann darüber hinaus als eigenständiges Werkzeug in diesen Handlungsempfehlungen gedacht werden, mit dem die öffentliche Beschaffung umweltschonender Schmier- und Verfahrensstoffe sowie deren Berücksichtigung bei öffentlichen Ausschreibungen und Vergaben in Zukunft erleichtert werden können.

### **Beteiligungsmöglichkeiten am Projekt**

Verantwortliche aus dem Bereich der öffentlichen Beschaffung, (Bio-) Öl- und Maschinen-Hersteller wie -anbieter, Anwender und interessierte weitere Stakeholder sind eingeladen, sich an den unterschiedlichen Dialog-Formaten des Projekts aktiv zu beteiligen und Lösungsansätze zu entwickeln, mit denen bestehende Hemmnisse bei der öffentlichen Beschaffung von umweltschonenden Schmier- und Verfahrensstoffen abgebaut werden können.

Nur so können am Ende Handlungsempfehlungen und Unterstützungsangebote entwickelt werden, die möglichst nah am Beschaffungs- und Ausschreibungsalltag ausgerichtet sind. Weitere Informationen hierzu sind auf der Projektwebseite zusammengestellt unter [tat-zentrum.de/noebio](http://tat-zentrum.de/noebio) ↗.

## Quellen

DIN (2016): Flüssige Mineralöl-Erzeugnisse - Bio-Schmierstoffe - Kriterien und Anforderungen für Bio-Schmierstoffe und biobasierte Schmierstoffe; Deutsche Fassung EN 16807: 2016. Berlin: Beuth Verlag.

EUROPÄISCHE UNION (2018): BESCHLUSS (EU) 2018/1702 DER KOMMISSION vom 8. November 2018 zur Festlegung der Umweltkriterien für die Vergabe des EU-Umweltzeichens für Schmierstoffe. Abrufbar unter: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=CELEX:32018D1702> (letzter Zugriff am 24.02.2020).

FEHRENBACH, HORST/ZEITZ, CHRISTIN/KÖPPEN, SUSANNE/DETZEL, ANDREAS/KAUERTZ, BENEDIKT/WIEGMANN, KIRSTEN/HENNENBERG, KLAUS JOSEF/MOCH, KATJA (2019): Implementierung von Nachhaltigkeitskriterien für die stoffliche Nutzung von Biomasse im Rahmen des Blauen Engel. Teil 3: PROSA – Biobasierte Schmierstoffe und Hydraulikflüssigkeiten. Abschlussbericht. Umweltbundesamt. Abrufbar unter: <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/implementierung-von-nachhaltigkeitskriterien-fuer-1> (letzter Zugriff am 24.02.2020).

FNR (o. J.a): Bioschmierstoffe-Info. Eigenschaften. Abrufbar unter: <https://bioschmierstoffe.fnr.de/bioschmierstoffe-info/eigenschaften/> (letzter Zugriff am 24.02.2020).

FNR (o. J.b): Bioschmierstoffe-Info. Grundöle. Abrufbar unter: <https://bioschmierstoffe.fnr.de/bioschmierstoffe->

[info/produktgruppen/grundoele/](https://www.fnr.de/info/produktgruppen/grundoele/) (letzter Zugriff am 24.02.2020).

INNPROBIO (o. J.): Factsheet No. 3. Biodegradability: Exposing some of the myths and facts. Abrufbar unter: <https://innprobio.innovation-procurement.org/newsroom/newsletters/2016/november/> (letzter Zugriff am 24.02.2020).

RÜBBERDT, KATHRIN (2017): Bioökonomie? Läuft wie geschmiert. Bioschmierstoffe als Beispiel für sich verändernde Wertschöpfungsketten. Abrufbar unter: <https://www.chemanager-online.com/themen/instandhaltung/biooekonomie-laeuft-wie-geschmiert> (letzter Zugriff am 24.02.2020).

SÄNGERLAUB, ALEXANDER (2018): Feuerwehr ohne Wasser? Möglichkeiten und Grenzen des Fact-Checkings als Mittel gegen Desinformation. Stiftung Neue Verantwortung. Abrufbar unter: <https://www.stiftung-nv.de/de/publikation/feuerwehr-ohne-wasser-moeglichkeiten-und-grenzen-des-fact-checkings-als-mittel-gegen> (letzter Zugriff am 24.02.2020).

TRÄGER, ANKE (2015): Wie umweltfreundlich Bio-Hydrauliköle wirklich sind. Abrufbar unter: <https://www.fluid.de/hydraulik/wie-umweltfreundlich-bio-hydraulikoole-wirklich-sind-286.html> (letzter Zugriff am 24.02.2020).

WDR (2020): Faktencheck. Abrufbar unter: <https://www1.wdr.de/daserste/hartaberfair/faktencheck/index.html> (letzter Zugriff am 24.02.2020).

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Ernährung  
und Landwirtschaft

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Projekträger:



Fachagentur Nachhaltigende Rohstoffe e.V.

### Autor

André Müller M.A. · Telefon: +49 (0) 5971 990-130 · E-Mail: [andre.mueller@tat-zentrum.de](mailto:andre.mueller@tat-zentrum.de)

### Herausgeber und Copyright

TAT Technik Arbeit Transfer gGmbH · Hovesaatstraße 6 · 48432 Rheine · [tat-zentrum.de](http://tat-zentrum.de)  
V.i.S.d.P.: Prof. Dr. Robert Tschiedel · Telefon: +49 (0) 5971 990-101 · Telefax: +49 (0) 5971 990-125  
Schlussredaktion: Dr. Jürgen Reckfort · März 2020 · Alle Rechte vorbehalten.

### Haftungsausschluss

Die rechtlichen und technischen Angaben in den Texten der Schriftenreihe NOEBIOkompakt erfolgen grundsätzlich ohne Gewähr!